



Anregungen zum  
**„JAHR DES HL. JOSEF“**  
im Bistum Fulda

Bild-Nachweise:

Frontcover: privat

S. 3: Bistum Fulda

S. 12: privat

S. 19: privat

# INHALT

Vorwort.....	4
Hinführung zum „Jahr des Glaubens 2020/2021“ .....	5
Gebete .....	6
Papst Franziskus.....	6
Hl. Papst Johannes Paul II. – Gebet für alle Arbeiter .....	6
Hl. Papst Johannes XXIII. ....	6
Hl. Franz von Sales .....	7
Wo finde ich den Herrn?.....	7
Hl. Leo XIII. ....	8
Hl. Johannes Paul II. ....	8
Hl. Pius X. ....	9
Hl. Leo XIII. ....	9
Josefs-Litanei.....	10
Variante zur Josefs-Litanei .....	12
Anrufung des hl. Josef.....	14
Texte zur persönlichen Lesung und zum Gespräch .....	15
Karl Rahner über den heiligen Josef .....	15
Alfred Delp .....	16
Hl. Teresia von Jesus (von Avila) .....	16
Hl. Thomas von Aquin .....	16
Hl. Johannes XXIII. ....	17
Papst Benedikt XVI. ....	17
Anregungen für ein Bibelgespräch .....	18
Gedanken zu den biblischen Josefsgestalten .....	20
Papst Franziskus im Apostolischen Schreiben PATRIS CORDE.....	21
Weitere Anregungen .....	23

## Vorwort

*Liebe Schwestern und Brüder!*

*Wir im Bistum Fulda wollen die Initiative von Papst Franziskus mit einem „Jahr des Glaubens“, das in besonderer Weise den hl. Josef in den Mittelpunkt stellt, gerne aufgreifen.*

*Nicht nur aus meiner Kindheit, sondern auch aus meiner Zeit als Pfarrer ist mir in lebendiger Erinnerung, wie wichtig so manchem Gemeindemitglied dieser „stille Heilige“ war und ist: eben als Vorbild, den Alltag mit all seinen Anforderungen anzunehmen, die Arbeit, die einem „zufällt“, treu zu erfüllen und auch Ausdauer dort zu haben, wo es mitunter auch schwer fällt und der Weg mühsam ist. Um seine Fürbitte rufen ihn bis heute die Menschen an - im Leben und im Angesicht des Todes. Mich selbst beeindruckt der hl. Josef: ohne dass die Heilige Schrift auch nur ein einziges Wort von ihm überliefert hat, „spricht“ er doch zu uns: er nimmt die Botschaft des Engels an und handelt danach, ohne es vielleicht ganz verstehen zu können: seine Liebe, seine Fürsorge (für die hl. Familie) zeigt sich in der konkreten Tat; ein Impuls, der aktueller denn je ist! So erfüllt er Gottes Auftrag, der an ihn erging.*

*Wenn uns der Papst den hl. Josef ganz wesentlich als Schutzpatron der Kirche in Erinnerung ruft, dann heißt das für mich auch, dass wir unser ganzes Mühen um eine gute Zukunft, auch für die Kirche von Fulda unter die Fürsprache des hl. Josef stellen wollen und zugleich – wie er – offen sein wollen für die Zeichen Gottes, die uns in den vielfältigen Herausforderungen der Gegenwart begegnen.*

*Möge es ein gesegnetes Jahr sein, und das vorliegende Heft vielen Frauen und Männern in unserem Bistum eine Anregung für ihren persönlichen Glauben sein – der hl. Josef sei Ihnen dabei ein Wegbegleiter.*

*So grüßt Sie aus Fulda sehr herzlich,*

*Ihr*

*Generalvikar Christof Steinert*



## Hinführung zum „Jahr des Glaubens 2020/2021“

Papst Franziskus hat mit dem **Apostolischen Schreiben PATRIS CORDE** anlässlich des 150. Jahrestages der Erhebung des heiligen Josef zum Schutzpatron der ganzen Kirche am 8. Dezember 2020 ein Jahr des Glaubens 2020-2021 ausgerufen.

Das gesamte Dokument kann abgerufen werden, z.B. unter:

<https://www.vaticannews.va/de/papst/news/2020-12/wortlaut-papst-franziskus-schreiben-patris-corde-deutsch.html>

Von den Kirchenvätern angefangen über die mittelalterlichen und neuzeitlichen Theologen und Heiligen finden sich viele Zeugnisse, die von einer Verehrung des heiligen Josef sprechen. Bereits 1481 wurde sein Fest am 19. März in das römische Messbuch eingefügt, 1621 wurde es dann ein gebotener Feiertag!

Im Jahre 1870 wurde der hl. Josef zum Schutzpatron der Kirche erklärt, 1955 wurde zusätzlich das Gedenken des hl. Josef, des Arbeiters, auf den 1. Mai gelegt.

Papst Johannes Paul II. veröffentlichte im Jahr 1989 das Apostolische Schreiben REDEMPTORIS CUSTOS über die Gestalt und Sendung des hl. Josef im Leben Christi und der Kirche.

So sind wir eingeladen, uns vielleicht neu mit der Gestalt des hl. Josef zu befassen: angefangen mit der Heiligen Schrift, mit Gebeten und Texten, vielleicht auch anhand von Bildern und Liedern (vgl. z.B. im Gotteslob/Fulda, Nr. 872, das eindrückliche Lied von A. Pohner).

Gehen Sie auf eine persönliche Entdeckungsreise!

# Gebete

## Papst Franziskus

*Josefsgebet, das er seit 40 Jahren täglich nach den Laudes betet/PATRIS CORDE, Anmerkung 10.*

Heiliger Josef, glorreicher Patriarch, der du das Unmögliche möglich machst, komm mir in meiner Not und Bedrängnis zu Hilfe.

Gewähre in den ernstesten und schwierigsten Anliegen, die ich dir anvertraue, deinen Schutz, sodass alles ein glückliches Ende nimmt.

Mein geliebter Vater, ich setze mein ganzes Vertrauen in dich. Niemand soll sagen können, er habe dich vergeblich angerufen, und da du bei Jesus und Maria alles erwirken kannst, lass mich erfahren, dass deine Güte ebenso groß ist wie deine Macht. Amen.

## HI. Papst Johannes Paul II. – Gebet für alle Arbeiter

Aus tiefstem Herzen erlebe ich den himmlischen Schutz des heiligen Josef für die, die ihr Leben mit Arbeit verbringen, aber auch für diejenigen, die leider keine Arbeit finden. Und ich fordere alle auf, täglich zum Nährvater Jesu, dem schlichten und einfachen Arbeiter, zu beten, damit nach seinem Beispiel und mit seiner Hilfe jeder Christ seinen Beitrag im Leben leiste an fleißiger Einsatzbereitschaft und frohem Gemeinschaftssinn.

HI. Papst Johannes XXIII. Der Papst erklärte den heiligen Josef neben der heiligen Jungfrau und Gottesmutter Maria zum besonderen **Schutzpatron des 2. Vatikanischen Konzils** (vgl. Apostolische Konstitution HUMANAE SALUTIS vom 25.12.1961):

„Möge er durch seine Fürbitte beitragen zur getreuen Verwirklichung des 2. Vatikanums!“

## Hl. Franz von Sales

Glorreicher hl. Josef, Bräutigam Mariens, nimm uns unter deinen väterlichen Schutz; wir bitten dich darum durch das Heiligste Herz Jesu. O du, dessen Macht sich auf all unsere Bedürfnisse erstreckt und der du das Unmögliche möglich machen kannst, wende deine väterlichen Augen auf die Interessen deiner Kinder, und nimm dich ihrer an. In der Not und Bedrängnis, die uns bedrücken, eilen wir mit Vertrauen zu dir. Würdige dich, die Leitung dieser wichtigen und schwierigen Angelegenheiten, die uns beunruhigen und bedrücken, mit väterlicher Güte selbst zu übernehmen. Mache, dass der glückliche Ausgang derselben zu deiner Ehre und zu unserem Besten gereichen möge. Amen.

Heiliger Josef, dessen Macht sich auf all unsere Nöte erstreckt, der du möglich zu machen weißt, was unmöglich zu sein scheint, schaue mit deinen väterlichen Augen auf die Anliegen deiner Kinder. Amen.

## Wo finde ich den Herrn?

Heiliger Josef, wo finde ich den Herrn?

Auch du hast ihn gesucht und du hast ihn gefunden. Sag mir, wo er ist!

Sag mir, wo er ist, wenn die Tage dahinfliegen, ohne Spuren zu hinterlassen.

Sag mir, wo er ist, wenn Prüfung und Leid mein tägliches Brot sind.

Sag mir, wo er ist, wenn ich ihn nicht mehr suchen will in meiner Bequemlichkeit.

Sag mir, wo er ist, wenn man zu mir kommt, um Trost, Rat, Freundschaft und Freude zu suchen.

Hl. Josef, mein Freund, lehre mich im Alltag des Lebens dem Herrn zu begegnen!

*Quelle unbekannt*

Hl. Leo XIII.

Bei dir, heiliger Josef, suchen wir Zuflucht. Wir haben deine heiligste Braut um Hilfe angefleht und bitten nun vertrauensvoll um deinen väterlichen Schutz. Um der Liebe willen, die dich mit der unbefleckten Jungfrau und Gottesmutter verbunden, um der väterlichen Liebe willen, mit der du das Jesuskind umfassen hast, bitten wir dich flehentlich: Schau gütig herab auf die Kirche, die Jesus Christus durch sein Blut sich erworben hat, und komm unseren Nöten durch deine Macht zu Hilfe. Du hast in treuer Sorge gewacht über die heilige Familie; schütze nun auch die auserwählten Kinder Jesu Christi. Liebreicher Vater, halte fern von uns jede Ansteckung durch Irrtum und Verderbnis. Du starker Beschützer, steh uns vom Himmel aus gnädig bei in unserem Kampf gegen die Mächte der Finsternis. Wie du einst das Jesuskind aus höchster Lebensgefahr gerettet hast, so verteidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen alle Nachstellungen ihrer Feinde und gegen jede Widerwärtigkeit. Jeden von uns aber nimm unter deinen beständigen Schutz, damit wir nach deinem Beispiel und mit deiner Hilfe heilig leben, gut sterben und die ewige Glückseligkeit im Himmel erlangen. Amen.  
*(vom hl. Johannes Paul II. erneut empfohlen)*

Hl. Johannes Paul II. Der Papst wies im Apostolischen SCHREIBEN REDEMPTORIS CUSTOS vom 15. August 1989 auf den Beistand und die Fürsprache des hl. Josef hin: „Dieser Schutz muss erfleht werden. Noch heute haben wir zahlreiche Gründe, in derselben Weise zu beten (wie Papst Leo XIII.): ... *wie du einst das bedrohte Leben des Jesuskindes vor dem Tod gerettet hast, so verteidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen feindselige Hinterlist und alle Gegner.* Auch heute noch haben wir bleibende Gründe, um jeden Menschen dem hl. Josef zu empfehlen.“



HI. Pius X.

Heiliger Josef, Nährvater Jesu Christi und Bräutigam der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, bitte für uns und alle Sterbenden dieses Tages (dieser Nacht). Amen.

HI. Leo XIII.

Ruhmreicher, heiliger Josef! Du wurdest von Gott erwählt zum Nährvater Jesu, zum reinsten Bräutigam der stets unversehrten Jungfrau Maria, zum Haupt der Heiligen Familie. Vom Stellvertreter Christi wurdest du bestellt zum himmlischen Patron und Schutzherrn der von Christus gestifteten Kirche. Mit größtem Vertrauen bitte ich dich heute um deinen wirksamen Schutz für die ganze streitende Kirche. In deiner wahrhaft väterlichen Liebe schirme in besonderer Weise den Heiligen Vater und alle Bischöfe und Priester, die mit dem Heiligen Stuhl Petri in Verbindung stehen. Nimm dich aller an, die inmitten der Leiden und Trübsale dieser Zeit am Heil der Seelen arbeiten! Gib, dass alle Völker der Erde willig sich der Kirche fügen! Sie ist ja für alle zum Heil unumgänglich notwendig. Amen.

## Josefs-Litanei

V/A: Herr, erbarme dich unser.

V/A: Christus, erbarme dich unser. V/A: Herr, erbarme dich unser.

V: Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

V: Gott Vater im Himmel, A: erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott, Heiliger Geist

Heiliger dreifaltiger Gott

Heilige Maria, A: bitte für uns.

Heiliger Josef

Du erlauchter Spross Davids

Du Licht der Patriarchen

Du Bräutigam der Gottesmutter

Du keuscher Beschützer der allerseligsten Jungfrau

Du Nährvater des Sohnes Gottes

Du sorgsamer Beschirmer Christi

Du Haupt der Heiligen Familie

Du gerechter Josef

Du keuscher Josef

Du weiser Josef

Du starkmütiger Josef

Du gehorsamer Josef

Du getreuer Josef

Du Spiegel der Geduld

Du Freund der Armut

Du Vorbild der Arbeiter

Du Zierde des häuslichen Lebens

Du Beschützer der Jungfrauen

Du Stütze der Familien

Du Trost der Bedrängten

Du Hoffnung der Kranken  
Du Patron der Sterbenden  
Du Schrecken der bösen Geister  
Du Schutzherr der heiligen Kirche

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, A: verschone uns, o Herr.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, A: erhöre uns, o Herr.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, A: erbarme dich unser.

V: Er hat ihn bestellt zum Herrn seines Hauses A: und zum Verwalter seines Besitzes.

V: Lasset uns beten. Gott, du hast in deiner wunderbaren Vorsehung den heiligen Josef zum Bräutigam deiner heiligsten Mutter erkoren. Wir bitten dich, lass uns im Himmel den zum Anwalt haben, den wir auf Erden als unseren Beschützer verehren, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit.  
A: Amen.

*in: Enchiridion indulgentiarum, n. 29; indulgentia partialis.*

## Variante zur Josefs-Litanei

von Ida Friederike Görres

Josef – [bitte für uns.]

du Schatten des ewigen Vaters,  
du Pflegevater des ewigen Sohnes,  
du Jünger des Heiligen Geistes.  
Auserwählter des Dreieinigen Gottes.

Josef -  
Haupt der Heiligen Familie,  
Gemahl der Gottesmutter,  
Ernährer des Menschensohnes,  
Vormund des Ewigen Wortes,  
Erzieher Jesu,  
Schützer der Quelle,  
Bewahrer der Geheimnisse,  
Wächter unseres Heiles.

Josef -  
du Ehre Israels,  
du Sohn Davids,  
mit Maria verlobt,  
von Zweifeln zerrissen,  
von Engeln getröstet,  
von Engeln belehrt,  
von Träumen erleuchtet,  
das Gesetz erfüllend,  
von Gnade überwältigt.  
Zeuge der Geburt Christi,  
Flüchtling in Ägypten,  
Zimmermann in Nazareth.

Josef -  
du treuester Knecht,  
du großer Beter,



staunend und schweigend,  
vollkommen in Einfalt.  
Fels der Geduld,  
demütig und weise,  
jedem Wink Gottes bereit,  
allzeit gehorchend,  
allzeit entsagend,  
glaubend, ohne zu sehen,  
lebend aus dem Vertrauen,  
bewährt in der Liebe,  
sterbend in der Erwartung,  
harrend an der Schwelle,  
heimgeholt in der Himmelfahrt des Herrn.

Josef -

Freund der Familien,  
Spiegel der Ehen,  
Beschützer der Kinder,  
Vorbild des Priesters,  
Leuchte des Alltags,  
Führer in Gefahren,  
Begleiter ins Ungewisse,  
Patron der Kinderlosen,  
Tröster der Verzichtenden,  
Ernährer der Armen.

Josef -

gesegnet und selig,  
erhöht in der Dankbarkeit deines Herrn,  
gekrönt mit Herrlichkeit.  
Fürst im Hause Gottes,  
waltend über seine Güter,  
austeilend Speise zur rechten Zeit,  
mächtigster Fürbitter,  
Schutzherr der Kirche, bitte für uns!

## Anrufung des hl. Josef

Glücklich zu preisen ist dieser Mann, der hl. Josef!  
Ihm wurde gewährt, den Gottessohn,  
den viele Könige sehen wollten, und nicht gesehen haben,  
hören wollten, und nicht gehört haben,  
nicht bloß zu sehen und zu hören,  
sondern zu tragen und zu liebkosen, zu bekleiden und zu beschützen.

V: Bitte für uns, heiliger Josef.

A: Auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi

V: Lasset uns beten.

Gott, du hast und zu Königen und Priestern gemacht.  
So wie der heilige Josef gewürdigt wurde, deinen eingeborenen Sohn,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
mit seinen Händen ehrfürchtig zu berühren und auf den Armen zu tragen,  
so lass auch uns, darum bitten wir,  
mit reinem Herzen und redlicher Gesinnung  
den Dienst an deinem heiligen Altar vollziehen,  
damit wir verdienen, den hochheiligen Leib und das Blut deines Sohnes  
heute würdig zur genießen  
und in der kommenden Welt den ewigen Lohn zu empfangen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.

*nach dem MR<sup>3</sup>2002, Übersetzung von A. Heinz in: ders. (Hg.), Gebete vor und nach der Heiligen  
Messe aus dem römischen Messbuch, Trier 2014, 42-43.*

## Texte zur persönlichen Lesung und zum Gespräch

### Karl Rahner über den heiligen Josef

„Dreimal heißt es von Josef in der Schrift: Er stand auf, um zu tun, was er als die Stimme Gottes in seinem Gewissen vernommen hatte, in einem Gewissen, das so wach war, dass es selbst im Schlaf noch die Botschaft des Engels vernahm, obwohl diese ihn auf Wege der Pflicht rief, die er selbst sich nicht ausgedacht und die er nicht erwartet hatte.“

„Josef war ein gerechter Mann, sagt die Schrift, d.h. ein Mann, der sein Leben nach dem Wort und dem Gesetz Gottes ausrichtet. Nicht nur, wenn dieses Gesetz seinen Wünschen entsprach, sondern immer und überall, auch dann, wenn es hart war, und dann, wenn es dem Nächsten gegen den eigenen Vorteil recht gab. Gerechtigkeit als Sachlichkeit, als Takt und als Ehrfurcht vor der Eigenart und selbst den Unbegreiflichkeiten eines anderen war in ihm. Diese Pflichttreue und sachgerechte Gerechtigkeit, die die männliche Form der Liebe ist, lebt in ihm auch dem Gott seiner Väter gegenüber. Er war ein frommer Mann, und ein männlich Frommer. Ihm war der Dienst Gottes nicht die Sache wechselnder frommer Gefühle, sondern eine Sache demütiger Treue, die wirklich Gott und nicht dem eigenen frommen Ich dient.“

„Ist dieser Mann nicht ein guter Patron für uns? Dieser Mann der armen Alltäglichkeit, dieser Mann der schweigenden Pflichterfüllung, der ehrlichen Gerechtigkeit und der männlichen Frömmigkeit, dieser Mann, der Gottes Gnade in seinem Leben leibhaftig behüten durfte? ... Solche Menschen muss es überall geben und sie sind in jeder Situation und in jedem Stand möglich und bitter nötig. Wir haben einen guten Patron, der für alle passt. Denn er ist ein Patron der Armen, ein Patron der Arbeiter, der Flüchtlinge, ein Vorbild der Beter, der reinen Zucht des Herzens, der Väter, die in ihren Kindern den Sohn des Vaters behüten, ein Patron der

Sterbenden, an deren Lager der steht, der mit uns und für uns gestorben ist. Wir haben einen guten Patron von unseren Vätern ererbt. Gefragt sind wir aber, ob wir dieses Erbes würdig bleiben. Gefragt, ob die himmlische Wahlverwandtschaft zwischen diesem Volk und seinem himmlischen Fürbitter von uns gewahrt und gemehrt wird.“

„Josef lebt. Er mag uns ferne scheinen. Aber er ist es nicht. Denn die Gemeinschaft der Heiligen ist nahe, und die scheinbare Ferne ist bloßer Schein. ... Und so lebt Josef. Er ist unser Patron. Wir aber werden den Segen seines Schutzes erfahren, wenn wir mit Gottes Gnade seinem Geist und der stillen Macht seiner Fürbitte unser Herz und unser Leben öffnen.“

*in: Karl Rahner, Das große Kirchenjahr, Geistliche Texte, hrsg. von Albert Raffelt, Freiburg 1987, Seiten 467 – 472 (Fest des heiligen Josef).*

### Alfred Delp

„Josef – er ist der Mann am Rande, im Schatten. Der Mann der schweigenden Hilfe. Der Mann, in dessen Leben Gott dauernd eingreift mit neuen Weisungen und Sendungen. Immer neue Weisungen und neue Sendungen, neuer Aufbruch und neue Ausfahrt ... Er ist der Mann, der ging. Das ist sein Gesetz: der dienstwillige Gehorsam. Er ist der Mann, der dient. Dass ein Wort Gottes bindet und sendet, ist ihm selbstverständlich. Die dienstwillige Bereitschaft, das ist sein Geheimnis.“

### Hl. Teresia von Jesus (von Avila)

„Wer einen Führer sucht auf dem Weg zum inneren Gebet und zum innerlichen Leben, der soll den heiligen Josef zum Führer nehmen; er wird in kurzer Zeit ans Ziel kommen.“

### Hl. Thomas von Aquin

„Anderen Heiligen hat Gott nur gewährt, in gewissen Anliegen Menschen beizustehen. Der heilige Josef aber ist gleich dem ägyptischen Josef zum



Haushalter und allgemeinen Ausspender der göttlichen Gnadenschätze bestellt, so dass man in jeglichem Anliegen zu ihm als dem allgemeinen Nothelfer gehen und sichere Hilfe erwarten kann.“

### HI. Johannes XXIII.

„Ich liebte ihn immer, den Heiligen im Arbeitskittel, und setzte auf ihn stets mein ganzes Vertrauen und niemals enttäuschte er mich. Auch jetzt, wenn mich als Oberhaupt der Christenheit schwere Sorgen drücken, wende ich mich an ihn, den stillen Heiligen an der Hobelbank, der zugleich der Schutzherr der Kirche ist, wie er sich einst schützend vor Maria und ihr göttliches Kind stellte.“

### Papst Benedikt XVI.

„... Das Schweigen des hl. Josef ist nicht Ausdruck einer inneren Leere, sondern, im Gegenteil, es ist Ausdruck dessen, dass er die Fülle des Glaubens in seinem Herzen trägt, welche all seine Gedanken und Taten lenkt.

Es ist ein stiller Dank, in dem Josef im Einklang mit Maria über das Wort Gottes, wie es durch die Heilige Schrift spricht, nachsinnt, in dem er es fortwährend mit den Ereignissen des Lebens Jesu vergleicht; eine Stille gesponnen vom immerwährenden Gebet, von einem vom Herrn gesegneten Gebet, von der Verehrung seines heiligen Willens und des vorbehaltlosen Sich-seiner-Vorsehung-Anvertrauens.

Lasst es zu, dass wir ‚erfüllt‘ werden von der Stille Josefs! In einer Welt, die häufig zu laut ist, was weder die Sammlung anregt noch das Hören auf die Stimme Gottes, bedürfen wir ihrer dringend. Lasst uns die innere Sammlung pflegen, um Jesus in unserem eigenen Leben zu begrüßen und wertzuschätzen.“

*aus einer Angelus-Ansprache am 4. Adventssonntag, 18. Dezember 2005*

## Anregungen für ein Bibelgespräch

### **„Da erschien im Traum ein Engel des Herrn“**

„Träume sind Schäume“, sagt der Volksmund. Träume können Kontaktpunkte mit Gott und Wegweisung für das eigene Leben sein, sagt die Bibel. Wie schon sein Namensvetter im Alten Testament wird auch Josef in der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Matthäus als ein „Träumer“ gezeichnet. Das Bibelgespräch, das auch als digitale Variante mit Breakout-Rooms durchführbar ist, richtet seinen Blick aber nicht nur auf Josefs Träume, sondern auch auf die der Sterndeuter.

#### **Träume in meinem Leben**

Die Leitung lädt ein sich zu zweit oder dritt über folgende Fragen auszutauschen:

- Welche Erlebnisse habe ich in Träumen?
- Gibt es Träume, die ich immer wieder träume?
- Erinnere ich mich noch an Träume aus meiner Kindheit und Jugend?
- Hatten Träume schon einmal Auswirkungen auf mein Handeln?

In kleinen, miteinander vertrauten Kreisen ist es auch möglich, diese Fragen in der Gesamtgruppe zu besprechen.

#### **Träume in der Weihnachtsgeschichte**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lesen gemeinsam Matthäus 1,18 – 2,23 und tauschen sich zu dort berichteten Träumen aus (große Gruppen teilen):

- Mit welchen Gefühlen mögen Josef und die Sterndeuter nach ihren Träumen aufgewacht sein?

- Woran haben Josef und die Sterndeuter eigentlich gespürt, dass sie im Traum Gottes Wegweisung erfahren haben?
- Welche Wirkungen haben die Träume auf ihr Handeln?

## **Wegmarken in meinem Leben**

Gesprächsimpulse für das Abschlussgespräch:

- Wenn ich mich an wichtige Umbruchs- und Aufbruchssituationen in meinem Leben erinnere: Welche Begegnungen und Erlebnisse haben mir zu einer neuen Perspektive geholfen?
- Hat die biblische Geschichte und das Gespräch dazu meine Einstellung zu Träumen verändert?

## **Abschluss mit einem Lied**

(z.B. GL 870: „Gott hat mir längst seinen Engel gesandt“)

Material: Bibel, Gotteslob

Zeitbedarf: mindestens 60 Minuten

*Dr. Andreas Ruffing*



## Gedanken zu den biblischen Josefgestalten

### „Von Josef über Josef zu Jesus“

Es geht um einen Mann namens Josef, einen Israeliten, Sohn Jakobs. Er glaubt daran, dass Gott, auch wenn er sich manchmal kaum bemerkbar macht, durch alles Schicksal hindurch Gutes bewirken kann. Er ist ein begabter Träumer, der nicht nur Gottes leise Hinweise vernimmt, sondern sie auch deuten kann. Und er bringt die Seinen nach Ägypten, weil das Leben in der Heimat bedroht ist.

Es geht hier nicht um *einen* biblischen Josef, sondern um *zwei*. Zunächst um den Lieblingssohn des Stammvaters Israels aus dem Buch Genesis, dem ersten Buch der Tora. Er kommt in einen Konflikt mit seinen Brüdern und landet in aussichtsloser Lage in Ägypten. Durch seine Träume erweist er sich aber als ein Mann, der in einer besonderen Gottesnähe lebt und die Zeichen der Zeit zu deuten weiß. Er rettet nicht nur ganz Ägypten, sondern auch ganz Israel aus einer Hungersnot.

Die ersten Christen kamen aus dem Judentum und lebten als Juden, die in Jesus den Retter gefunden haben. Das Matthäusevangelium kennt diese Lebenswelt, aus der auch Jesus selbst kommt. Für seine Leserinnen und Leser zeigt es, wie sehr Jesus und das Evangelium im Licht der Heiligen Schrift Israels verstanden werden müssen. Und hier kommt der zweite Josef ins Spiel, Josef von Nazareth. Er träumt nicht nur, dass er sich um seine Verlobte und ihr Kind kümmern soll. Er träumt auch, dass der jungen Familie Gefahr droht und zieht mit ihr nach Ägypten. Josef traut Gottes Wegen. Bei diesem gerechten Mann wächst Jesus auf, von ihm lernt er, aus dem Glauben Israels zu leben. Die einzige Erzählung vom heranwachsenden Jesus, die ihn als Zwölfjährigen im Gespräch mit Schriftgelehrten im Tempel zeigt, deutet an: Hier wächst jemand in einer religiösen Familie auf, besucht vielleicht die Synagogenschule. Wahrscheinlich hat auch Jesus seine Eltern fragen gelernt: „Warum achtet ihr auf die Eidesbestimmungen und die

Gesetze und die Rechtsentscheide, auf die der HERR, unser Gott, euch verpflichtet hat?“ (Dtn 6,20). Josef wird die Antwort gekannt haben.

Das Matthäusevangelium sagt: Unser Josef ist auch so einer wie der große Josef aus der Tora. Und wir können heute auch ein bisschen so sein wie Josef: Jesus ein „Ägypten“, ein sicheres zu Hause bereiten, damit der Glaube leben kann, auch unter widrigen Bedingungen.

*Dr. Martin Nitsche*

Zum Weiterlesen:

*Jürgen Ebach, Josef und Josef. Literarische und hermeneutische Reflexionen zu Verbindungen zwischen Gen 37-50 und Matthäus 1-2 (BWANT 187), Stuttgart 2009.*

*Wilhelm Bruners, Wie Jesus glauben lernte, Freiburg i.Br. 2015.*

## Papst Franziskus im Apostolischen Schreiben PATRIS CORDE

„Das geistliche Leben, das Josef uns zeigt, ist nicht ein Weg, der erklärt, sondern ein Weg, der annimmt. Nur von dieser Annahme her, von dieser Versöhnung her können wir auch eine größere Geschichte, einen tieferen Sinn erahnen.

Josef ist kein passiv resignierter Mann. Er ist ein mutiger und starker Protagonist. Die Fähigkeit, etwas annehmen zu können, ist ein Weise, wie sich die Gabe der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, in unserem Leben offenbart. Nur der Herr kann uns die Kraft geben, das Leben so anzunehmen, wie es ist, und selbst dem, was darin widersprüchlich, unerwartet oder enttäuschend ist, Raum zu geben.

Das, was Gott zu unserem Heiligen gesagt hat, „Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht« (Mt 1,20), scheint er auch uns zu sagen: „Fürchtet euch nicht!“ Wir müssen unseren Ärger und unsere Enttäuschung ablegen und ohne weltliche Resignation, sondern mit hoffnungsvoller Kraft Platz machen für das, was wir nicht gewählt haben und was doch existiert. Das Leben auf diese Weise anzunehmen führt uns zu einem verborgenen Sinn. Das Leben eines jeden von uns kann auf wundersame Weise neu beginnen, wenn wir den Mut finden, es gemäß den Weisungen des Evangeliums zu leben. Und

es spielt keine Rolle, ob alles schief gelaufen zu sein scheint und ob einige Dinge mittlerweile nicht mehr rückgängig zu machen sind. Gott kann Blumen zwischen den Felsen sprießen lassen. Auch wenn unser Herz uns verurteilt, Gott ist größer als unser Herz und er weiß alles (vgl. 1 Joh 3,20). Es liegt uns fern, zu meinen, „glauben“ bedeute, einfache vertröstende Lösungen zu finden. Der Glaube, den Christus uns gelehrt hat, ist vielmehr der Glaube, den wir am heiligen Josef sehen, der nicht nach Abkürzungen sucht, sondern dem, was ihm widerfährt, „mit offenen Augen“ begegnet und persönlich Verantwortung übernimmt.

Die Annahmefähigkeit Josefs lädt uns ein, andere nicht auszuschließen, sondern sie so anzunehmen, wie sie sind, besonders die Schwachen, denn Gott erwählt das Schwache (vgl. 1 Kor 1,27), er ist ein „Vater der Waisen, ein Anwalt der Witwen“ (Ps 68,6) und gebietet uns, die Fremden zu lieben. Gerne stelle ich mir vor, dass die Haltung Josefs Jesus zum Gleichnis vom verlorenen Sohn und vom barmherzigen Vater inspiriert hat (vgl. Lk 15,11-32).“

So wollen wir nun vom heiligen Josef die Gnade aller Gnaden erleben – unsere Bekehrung:

***S*ei begrüßt, du Beschützer des Erlösers  
und Bräutigam der Jungfrau Maria.**

***Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut,  
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen,  
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.***

***O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,  
und führe uns auf unserem Lebensweg.  
Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,  
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.***

*(Gebet von Papst Franziskus am Ende von PATRIS CORDE)*

## Weitere Anregungen

- Predigten über den hl. Josef, besonders auch als Helfer, Fürbitter und Schutzpatron der Familien (am 19. März beginnt auch das „Jahr der Familie“), der Kirche (in ihrer gegenwärtigen „Umbruchszeit“) und der Sterbenden (besonders auch im Zusammenhang mit der „Corona-Pandemie“).
- Die Ablassmöglichkeiten zum Josefsjahr den Gläubigen bekannt machen.
- An „freien Werktagen“ (= Ms nach Wahl) die Votivmesse vom hl. Josef feiern (MB, Votivmessen Nr. 11, Vom heiligen Josef).
- Veröffentlichung in den Pfarrbriefen und auf den Internetseiten der Pfarreien und Pastoralverbände.
- Wallfahrten bzw. Besuche zu den „Josefskirchen“ des Bistums (z.B. Fulda, Kassel, Hanau, Flieden-Magdlos, Hebenshausen, Ziegenhain, Eiterfeld-Reckrod, Großentaft, Vacha-Dorndorf, Fuldata-Rothwesten, Sinnatal-Altengronau, Hasselroth-Niedermittlau, Neuhof-Dorfborn, Hilders-Wickers, Poppenhausen-Tränkhof, St. Josefskapelle).

**Hg. vom Bischöflichen Generalvikariat,  
Abteilung Seelsorge, Referat Liturgie und Ökumene**  
*Redaktion: Diakon Dr. Stefan Wick – unter Mitarbeit von Pfr. Winfried Bittner*

Nicht alle Quellen konnten ausfindig gemacht werden  
– für entsprechende Hinweise sind wir dankbar!

Fulda, im März 2021